Karfreitag 2020 zuhause feiern mit älteren Kindern, ab 9 Jahren

FACHSTELLE FAMILIENPASTORAL

Der Karfreitag ist ein stiller, nachdenklicher Feiertag. Da schon die letzten Tage und Wochen durch „Corona" verlangsamt sind, merkt ihr davon vielleicht gar nicht viel. Vielleicht ist es heute bei euch auf den Straßen nicht anders als an den Tagen zuvor. Heute werden auf jeden Fall keine Kirchenglocken zu hören sein. Traditionell findet der Gottesdienst um 15.00 Uhr statt, da Jesus um diese Uhrzeit gestorben ist. Wir möchten euch einladen, verbunden mit vielen Menschen in unserem Bistum, in ganz Deutschland und Europa, um 15.00 Uhr gemeinsam einen Gottesdienst zu feiern.

(Bild: Therese Weleda)

So könnt Ihr alle mit vorbereiten

- Legt eine schwarze oder dunkle Decke auf den Tisch
- Schaut nach Kreuzen in eurer Wohnung. Legt es/sie auf die Decke. Wenn ihr keins findet, könnt ihr eins aus zwei kleinen Zweigen binden. Oder ihr legt eins aus zwei gleichfarbigen Papierstreifen, die sich überkreuzen. Ideen für ein selbstgestaltetes Kreuz findet ihr hier.
- Stellt eine größere Kerze dazu
- Verteilt um das Kreuz fünf Teelichte

Beginn

„Wir zünden eine Kerze an, damit es jeder sehen kann: Gott ist nah, Gott ist da!"
Wir zünden die Kerze und die fünf Teelichte an.

Lied

Das wünsch ich sehr
oder alternativ: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Gotteslob 450)

Einführung

In unserer Mitte liegen ein schwarzes Tuch und ein Kreuz (oder mehrere Kreuze). Schaut euch das Kreuz genauer an: Was fällt euch auf? Gibt es einen Korpus/Jesus am Kreuz? Gibt es eine Inschrift? Trägt jemand von euch als Schmuck ein Kreuz? Fallen euch andere Kreuze in eurer Umgebung ein? *(Kinder und Erwachsene erzählen sich gegenseitig davon.)*

Wir wollen nun die Geschichte von Jesu Kreuzigung hören:

Erzählung

Gerne in verschiedenen Rollen zu lesen: Jesus (J), Erzähler (E), Hohepriester (H), Petrus (P), Pilatus (Pi), Hauptmann (Ha).
Die fünf Teelichte werden im Laufe der Erzählung nacheinander ausgeblasen.

E: Nach dem Mahl zogen Jesus und die Jünger hinaus zum Ölberg.
J: „Ihr werdet mich alle verlassen."

P: „Niemals, nicht einmal, wenn ich dafür sterben muss."
J: „Noch bevor in dieser Nacht der Hahn zweimal kräht, wirst du dreimal lügen und sagen, dass du mich nicht kennst."
E: Sie kamen zum Garten Getsemani. Jesus sagte:
J: „Bleibt hier, ich möchte beten!"
E: Petrus, Jakobus und Johannes nahm er mit. Da bekam Jesus große Angst vor dem Sterben und bat seine Jünger mit ihm zu warten und wach zu bleiben. Er zog sich zum Beten zurück. Als er zurückkam und sah, dass die drei Jünger schliefen, sagte er enttäuscht:
J: „Konntet ihr nicht eine Stunde wach bleiben?" (Erstes Teelicht wird ausgeblasen)
E: Er ging ein zweites und drittes Mal zum Beten. Und jedes Mal, wenn er zurückkam, waren sie eingeschlafen. (Zweites Teelicht wird ausgeblasen)
Da kam Judas mit bewaffneten Männern zu ihnen. Er ging zu Jesus und küsste ihn. Das war ein Zeichen des Verrats. Die Männer nahmen Jesus gefangen. Jesus sagte:
J: „Wie zu einem Räuber kommt ihr mit Schwertern und Knüppeln. Jeden Tag war ich bei euch im Tempel, da habt ihr mich nicht verhaftet."
E: Und die Jünger flohen aus Angst und ließen Jesus im Stich.
(Drittes Teelicht wird ausgeblasen)
Jesus wurde von den Hohepriestern ausgefragt, denn sie wollten ihn den Römern ausliefern. Doch er schwieg. Da fragte der Hohepriester:
H: „Bist du der Christus, der Gottes?"
J: „Ich bin es. Bald werde ich wieder bei Gott sein."
H: „Er verspottet den Namen Gottes".
E: Viele hielten Jesus für schuldig. Nur Petrus war in Jesu Nähe geblieben. Und wie es Jesus voraus gesagt hatte, log er dreimal aus Angst und schwur:
P: „Ich kenne diesen Menschen nicht."
E: Der Hahn krähte zweimal und Petrus weinte. (Viertes Teelicht wird ausgeblasen)
Früh am Morgen des sechsten Tages wurde Jesus zu Pilatus gebracht. Er war der grausame, römische Herrscher in Jerusalem. Er fragte Jesus:
Pi: „Bist du der König der Juden?"
J: „Du sagst es."
E: Mehr redete er nicht. Pilatus hatte Angst vor der Unruhe im Volk. Er verurteilte Jesus zum Tode. Die römischen Soldaten zogen Jesus die Kleider aus, hängen ihm einen roten Mantel um und setzten eine Dornenkrone auf seinen Kopf. Sie schlugen ihn, spuckten ihn an und verspotteten ihn. Sie zogen ihm seine Kleider wieder an und führten ihn hinaus. Sie zwangen einen Bauern vom Feld namens Simon, das Kreuz zu tragen. Sie brachten Jesus zu dem Berg Golgota (Schädelberg).
Sie kreuzigten ihn um neun Uhr und verlosten die Kleider unter sich.
Um zwölf Uhr brach eine Finsternis über das ganze Land herein. Drei Stunden lang war es dunkel. Um drei Uhr schrie Jesus laut:
J: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"
E: Kurz darauf verstarb er. (Fünftes Teelicht wird ausgeblasen)

Wir halten einen Moment der Stille

E: Da zerriss der Vorhang des Tempels von oben bis unten in zwei Stücke. Ein Hauptmann, der nicht an Gott glaubte, sah wie Jesus starb. Er sagte:
H: „Es ist wirklich wahr: Dieser Mensch war Gottes Sohn!"
E: Auch einige Frauen schauten aufmerksam aus der Ferne zu. Sie waren Jesus schon lange nachgefolgt. Sie und viele Frauen flohen nicht und blieben ihm treu. Sie sahen und erkannten, wer Jesus in Wahrheit war.

(gekürzt aus „Die Ostererzählung" von R. Oberthür/R. Seelig)

Jesus ist gestorben. Jetzt brennt nur noch eine einzige Kerze. Ein kleines Hoffnungszeichen.

Ideen für ein Gespräch

Wie geht es euch mit dieser Geschichte? Was ist das Wichtigste für euch in dieser Geschichte? Könnte man etwas weglassen? Ich frage mich, was wäre passiert, wenn Jesus sich gewehrt hätte?
Tipp: Zeit lassen für die Fragen und Antworten der Kinder und mitüberlegen! Erlauben und aushalten, dass es in diesem Moment vielleicht keine Antworten geben kann.

Gebet

Gott, Jesus war für die Menschen da. Er liebte alle Menschen. Sogar die, die ihn töten wollten. Obwohl er Angst hatte, vertraute er bis zuletzt auf Gott. So wollen auch wir auf dich vertrauen lernen. Amen

Liedruf

Meine Hoffnung und meine Freude (Gotteslob 365)

Wir spüren der Kreuzhaltung nach.
Wenn ihr mögt, stellt euch hin und breitet eure Arme aus. Einer von euch liest den Text vor:

Wenn Du gerade stehst und Deine Arme ausbreitest,
dann bildet Dein Körper ein Kreuz.
Deine Hände strecken sich den anderen Menschen entgegen.
Dein Kopf weist „nach oben", hin zu Gott.
Das sind die beiden wichtigsten Richtungen in unserem Leben:
zu Gott und zu den anderen Menschen.
In Deinem Herzen treffen sich diese beiden Linien.

Jetzt stehst du so wie Jesus:
Er breitete seine Arme weit aus, um viele zu umarmen.
Er streckte seine Hände den Menschen entgegen, um ihnen zu helfen.
Er hielt sich aufrecht, auch als es gefährlich wurde.
Er vertraute Gott bis zu seinem Tod.
Er ist ein Beispiel für uns. Wir vertrauen darauf, dass es mit dem Tod nicht zu Ende ist.
(leicht verändert, aus: Aschermittwoch, Ostern, Pfingsten – Wegbegleiter für die ganze Familie, Bistum Essen)

Fürbitten

Wir bringen die ganze Welt in unseren Bitten vor Gott. Wenn wir füreinander beten, wird die Welt etwas heller. Nach jeder Bitte zünden wir jeweils ein Teelicht wieder an.

- Wir bitten für die Einsamen und Traurigen.
- Für alle Menschen, die sich in Medizin und Pflege um kranke Menschen kümmern. Für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen.
- Für die Verantwortlichen, die große Entscheidungen treffen müssen in diesen Tagen.
- Für alle Menschen, die schwer erkrankt sind. Für alle, die im Sterben liegen.
- *Hier könnt ihr eine eigene Bitte formulieren…*

Gott, höre unsere Bitten und sei uns nahe. Wir nennen dich Vater und vertrauen dir. So beten wir gemeinsam: Vater unser im Himmel …

Lied
Möge die Straße (Gotteslob 852, 1. Strophe)
oder Bewahre uns Gott (Gotteslob 453)

Segen und Kreuzzeichen entfallen auch heute.